

stên vor dem überdrang der Baiern AVENTIN V,14,15-17 (Chron.).

SCHMELLER I,567.–WBÖ V,306.

A.S.H.

drang

Adj. **1** dicht, gedrängt, °OB vereinz.: *drång zuachasitzn* Achbg TS; „bei den meisten Bauernhochzeiten: *Hejt geht's awa wieda drång owa*“ RASP Bgdn.Mda. 46.

2 eng anliegend, straff, °OB vereinz.: *drang bundn* Siegsdf TS; *und 's Miada schö drang, net z' kurz und net z' lang* Gachenbach SOB H. MAYR, Bayr. Wanderschaft, München 1916, 27f.

3 von geringer räumlicher Ausdehnung: *drang* „eng im Gebirge“ Chiemgau.

4 nahe, in großer räumlicher Nähe, OB vereinz.: *drang zuhibaun, so weit's geht* scharf zum Rain hinzuackern Staudach (Achentäl) TS; *dranghibei* „nah dabei“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 11.

5 †stark, kräftig: *D. Metzger' greiff' sovil drang* „Lied der Sendin“ südl.OB SCHMELLER I,567.

Etyim.: Mhd. *dranc*, gleicher Herkunft wie → *Drang*.

SCHMELLER I,567.–WBÖ V,306f.

A.S.H.

†Dräng

M., N. **1** Gedränge, Getümmel: *do di flucht von den rossen daz treng so gross ward, da viel di pruk des Ins zu Müldorf darnider* ARNPECK Chron. 519,1f.

2 Bedrängnis, Gefahr, Notlage: *Poytislier vnnd dy seinen im streitt gros wunnder worchten ... wo er kam in drenng mit sein genossen* FÜETRETER Poytislier 54f.,175.

A.S.H.

†-dränge

N., nur in: [Ge]d. **1** Gedränge, Getümmel: *Gedreng* Ingolstadt; *S'Gedreng is oft so stoark* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123; *Sie quamen mit githrenge ... In dia burch* OTFRID vW I,fol.74^r,15f.; *In den herten gedrengen zer nacht was sich der Chriechen her vast schwachen* FÜETRETER Trojanerkrieg 116,437.–**2** Bedrängnis, Gefahr, Notlage: *ins Gedreng kumma* Ingolstadt.–Ahd. *gidrengi*, mhd. *gedreng* stn., Abl. von → *drängen*; WBÖ V,424.

WBÖ V,424.

A.S.H.

drangeln, -ä-

Vb. refl., sich drängelnd bewegen: *Zun „Herrn Professa“ drangeln si etz d' Leit* DINGLER bair. Herz 109.

Komp.: [fürhin]d. refl., sich vordrängeln: *a Gschäftiger, der si überall füridranglt* Haarbach GRI.

A.S.H.

†drängen

Vb. **1** drängen, zusammendrängen: *Conprimaris gidrangot* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,578,35.

2 erzwingen: *aús getrangter not zú erhaltung meiner eren* vor 1563 Urk.Juden Rgbg 446.

Etyim.: Ahd. *drangôn*, mhd. *drängen*, germ. Abl. zur Wz. von → *dringen*; ²DWB VI,1320.

WBÖ V,307.

Abl.: *drangeln, -dränglich, Drangsal, drangsalieren, Drangsalierer*.

Komp.: †[be]d. **1** in Not, in eine Zwangslage bringen, rechtlich beeinträchtigen: *o' bédrangts Leut* Bay.Wald SCHMELLER I,567; „daß gemeine Judischeit hie ganz beschwerlich sitzen und betragt werden“ 1518 Urk.Juden Rgbg 336.–**2** seelisch quälen, bedrücken: *wie starck die Höllische Tyrannen ... dieser ... sonst höchst betragten ... Junckfraw zugesetzt haben* Errettung der Jungfrau 69.

SCHMELLER I,567.

A.S.H.

drängen

Vb., drängen, sich drängend bewegen, °NB, °OP vereinz.: *das Wasser drängt vo untn nach obn* Schnaittenbach AM; „Durch die Flügeltüre ... *drängt* es von gaffenden Menschen in den Saal“ RUEDERER Schmied 5.

Etyim.: Ahd., mhd. *drengen*, germ. Abl. zur Wz. von → *dringen*; ²DWB VI,1321.

WBÖ V,425.

Abl.: *Dräng, -dränge, -drängerisch*.

Komp.: [auf]d.: *aufdrenge* „aufdringlich sein“ Fahrenzhsn DAH.

WBÖ V,425.

[ver]d. verdrängen, wegdrängen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö Distl hanns Trai vadrängt* Selb; *fatrenya* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 40.

WBÖ V,425.

[für]d., [vor]- refl., sich vordrängen, nach vorne drängen, MF mehrf., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der drängt si vur* Buchschwabach FÜ.

[fürhin]d. refl., wie → [für]d., OB, NB, OP vereinz.: *der drengt se überall firi* Luitpoldhöhe AM.

WBÖ V,425.

A.S.H.